AUSGABE 75 | November 2026

INFORMATIONSBROSCHÜRE
STADT ABENSBERG

ABENSBERGER BÜRGERINFO



BILDUNG
Schule nimmt Form an S.16

VEREINE
Neuer Citybus am Start S.20

AKTUELLES
Kanalsanierung S.5

Abensberg
historisch | lebendig | ancers



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

mit großer Freude darf ich Ihnen auch in dieser Ausgabe unserer Bürgerinfo wieder Einblicke in das Geschehen und die Entwicklungen in unserer schönen Stadt Abensberg geben.
Ein besonderes Anliegen ist mir das von mir angestoßene Projekt „AQUA Abens“. Gemeinsam mit unseren Nachbarkommunen, der Wissenschaft und der Landwirtschaft wollen wir den Hochwasserschutz entlang der gesamten Abens nachhaltig verbessern. Dabei geht es darum, Regenwasser länger in der Landschaft zu halten, Hochwasserspitzen abzumildern und zugleich unsere Böden besser gegen Trockenheit zu schützen. Dass dieses wichtige Zukunftsprojekt nun konkrete Fortschritte macht, freut mich sehr.
Ein weiterer Grund zur Freude ist der Fortschritt beim Umbau und bei der Sanierung der Aventinus-Grundschule Abensberg. Hier investieren wir in die Zukunft unserer Kinder und in gute Bedingungen für das Lernen und Lehren. Zu sehen, wie dieses wichtige Vorhaben Schritt für Schritt vorankommt, erfüllt mich mit großer Freude.
Natürlich darf auch unser Gillamoos nicht fehlen! Das traditionsreiche Fest bringt Menschen aus nah und fern zusammen und steht wie kaum ein anderes Ereignis für die Lebensfreude und Gastfreundschaft unserer Stadt. Besonders die Job- und Agrarmeile zeigt, wie vielfältig unsere Region aufgestellt ist: Sie verbindet spannende Einblicke in Berufswelten mit der Bedeutung unserer Landwirtschaft und bietet Raum für Begegnungen und Austausch. Mein Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen beitragen.
Mein herzlichster Dank gilt meinem Vorgänger, Dr. Uwe Brandl, der 24 Jahre lang als Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetags die Interessen unserer Kommunen mit großem Engagement vertreten hat. Für seinen weiteren Weg wünsche ich ihm von Herzen Gesundheit, Glück und alles Gute.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, schöne Begegnungen und weiterhin eine gute Zeit in unserem Abensberg!

Herzlichst

Ihr Dr. Bernhard Resch
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadt Abensberg | Stadtplatz 1 | 93326 Abensberg
V.i.S.d.P Bürgermeister Dr. Bernhard Resch
Redaktion Michael Chmelicek, Silvia Fränkel, Carolin Wohlgemuth

Mit freundlicher Unterstützung der jeweiligen Fachabteilungen
Titelfotos Chmelicek
Redaktionsschluss 16.01.2027
Druck Kelly Druck GmbH, Abensberg
Keine Haftung bei Druckfehlern

Schulbestenehrung 2026

Beeindruckende Leistungen



Zum Abschluss der Ehrung gab es noch ein Gruppenfoto mit allen Beteiligten vor dem Rathaus. *Foto Fränkel*

Die Stadt Abensberg hat im September die herausragenden Leistungen ihrer Schulabsolventinnen und -absolventen gewürdigt. Bei einer kleinen Feierstunde im Barrel erhielten Schülerinnen und Schüler eine besondere Ehrung für ihre hervorragenden Schulabschlüsse und Notendurchschnitte zwischen 1,0 und 1,99. Insgesamt hatten sich 24 Absolventinnen und Absolventen für die Ehrung gemeldet.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch sowie 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss übernahmen die Ehrung der Schulbesten. In ihren Ansprachen würdigten sie den Einsatz, den Fleiß und die Ausdauer der Schülerinnen und Schüler und gratulierten ihnen herzlich zu ihren Leistungen. Auch Bildungsreferentin Dagmar Kellner sprach den Absolventinnen und Absolventen ihre Anerkennung aus. Der Jugendreferent der Stadt Abensberg, Niklas Neumeyer, überbrachte ebenfalls seine Glückwünsche und gratulierte zu ihren erfolgreichen Abschlüssen.

Die diesjährigen Geehrten stehen beispielhaft für die große Vielfalt der Bildungswege unseres Schulsystems. Ihre Abschlüsse haben sie an unterschiedlichen Schularten erworben – von der Mittelschule und Realschule über die Wirtschaftsschule und Berufsschule bis hin zum Gymnasium. Damit zeigt sich auch die Bandbreite der Möglichkeiten, die jungen Menschen für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg offenstehen.

Mit der jährlichen Veranstaltung setzt die Stadt Abensberg ein Zeichen für die Bedeutung von Bildung und würdigt zugleich das Engagement und die besonderen Leistungen. Als kleines Dankeschön für ihren Einsatz erhielten alle Geehrten eine AbensbergCard sowie je zwei Eisgutscheine, die von La Dolce Vita gesponsert wurden. Ein besonderer Dank gilt außerdem Carina Junker, die die Veranstaltung organisiert und damit für einen gelungenen Rahmen der Ehrung gesorgt hat.

ALLE GEEHRTEN

Lisa-Marie Bayard Prälat-Michael-Thaller-Schule 1,8 | **Marisa Blümel** Johann-Turmair-Realschule 1,0
Michael Förstl BVS 1,6 | **Benjamin Fruth** Staatliche Berufschule Kelheim 1,0
Sebastian Gruber Johann-Turmair-Realschule 1,1 | **Sabrina Haubner** Fachschule HEP 1,2
Paul Hutschenreuther Donau Gymnasium Kelheim 1,1 | **Evelyn Junker** Johannes-Nepomuk-Gymnasium 1,7
Evelin Kobylinski Fachschule HEP 1,5 | **Bastian Maier** Johann-Turmair-Realschule 1,8
Hannah Mehringer BOS Kelheim 1,9 | **Simon Meister** Steuerberaterkammer Nürnberg 1,4
Maximiliane Neumeyer Staatliche Landwirtschaftsschule 1,4 | **Eva Maria Polz** Fachakademie SP 1,2
Bill Rößler BOS Kelheim 1,8 | **Lukas Pascal Seelmann** Prälat-Michael-Thaller-Schule 1,8
Sarah Seidl BOS Kelheim 1,8 | **Marie Streit** Donau Gymnasium Kelheim 1,8

Michael Förstl auf Erfolgskurs

Michael Förstl hat seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten erfolgreich mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen und wird nun von der Stadt Abensberg übernommen. Nach seiner Ausbildungszeit steht somit seinem weiteren beruflichen Weg innerhalb der Verwaltung nichts mehr im Wege. Während seiner Ausbildung sammelte Förstl in allen Abteilungen der Stadt sowie zeitweise auch am Landratsamt Kelheim viele Erfahrungen. Die theoretischen Ausbildungsinhalte absolvierte er an der Berufsschule in Regensburg sowie an der Bayerischen Verwaltungsschule. Aktuell ist Michael Förstl im Bürgermeisteramt im Vorzimmer tätig. Zum Januar 2027 wird er in die Kämmerei wechseln und dort seine Tätigkeit bei der Stadtverwaltung fortsetzen.



Bürgermeister, Hauptamtsleiter und Personalratschefin gratulieren dem ehemaligen Azubi. Foto Böhm



Vertreter der Stadt sowie die Schulleitung danken Frau Brandl für ihren Einsatz. Foto Vogt

Servus und alles Gute, liebe Frau Brandl!

Nach 25 Jahren im öffentlichen Dienst geht Frau Brandl in ihren wohlverdienten Ruhestand. Seit 2020 war sie als Vorarbeiterin für die Reinigung an der Grundschule Offenstetten zuständig, die unter ihrer Leitung stets bestens organisiert war. Dabei zeichnete sich Frau Brandl nicht nur durch ihre Zuverlässigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein aus, sondern auch durch ihre besondere Einsatzbereitschaft. Sie hatte stets ein offenes Auge für das, was gerade gebraucht wurde. Auch die Zusammenarbeit mit der Verwaltung war von gegenseitiger Wertschätzung und einem sehr guten Miteinander geprägt. Frau Brandl war weit mehr als „nur" für die Reinigung zuständig. Für viele an der Grundschule war sie eine feste und verlässliche Ansprechpartnerin. Frau Brandl gilt ein ganz besonderer Dank für ihre langjährige, zuverlässige und wertvolle Arbeit. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünscht die Stadt Abensberg alles Gute und vor allem viel Zeit für all das, was im Berufsleben vielleicht zu kurz gekommen ist.

Geprüfter Wassermeister Jakob Stocker

Mit der Gesamtnote „sehr gut" hat Jakob Stocker die Prüfung zum Wassermeister bestanden. Damit baut er seine Qualifikation für die Wasserversorgung weiter aus. Seit Dezember 2020 arbeitet der ausgebildete Industriemechaniker bei der Stadt Abensberg. 2024 qualifizierte er sich bereits zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik. Mit der Weiterbildung zum Wassermeister vertiefte Stocker seine technischen und organisatorischen Kenntnisse in den Bereichen Wasser, Fernwärme und Strom sowie in Betriebsführung, Personal und Führung. Zusätzlich erwarb er bei der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz den Ausbilderschein (AdA) und damit die Qualifikation, Nachwuchskräfte anzuleiten und auszubilden.



Personalrat, Vorgesetzte und Kollegen gratulieren Jakob Stocker zur bestandenen Prüfung. Foto Böhm

Vollsperrung der Max-Bronold-Straße

Notwendige Kanalsanierung





Baumaßnahme Max-Bronold-Straße: Die großen Rohre hierfür lagern auf der Gillamooswiese. Fotos Chmelicek

Im Zuge einer umfassenden Infrastrukturmaßnahme der Stadt Abensberg muss die Max-Bronold-Straße (Staatsstraße) für den gesamten Verkehr komplett gesperrt werden. Grund dafür sind dringende und aufwendige Kanalbauarbeiten – unter anderem zur Verlegung von Großrohren sowie zur Errichtung eines zukunftsfähigen Regenwasserrückhalts.

Komplexe Technik zur Entwässerung und Regenwasserrückhaltung

Im Mittelpunkt der Baumaßnahme steht eine technisch anspruchsvolle Lösung für das städtische Entwässerungsnetz: Neben der Verlegung neuer Kanäle (darunter Kanäle mit einem Durchmesser von bis zu DN 1800) wird ein Abschlags- und Trennbauwerk errichtet. Zur effektiven Regenwasserrückhaltung kommt ein Geoponton-System in Kombination mit einer passgenauen Edelstahlwanne zum Einsatz. Aufgrund der baulichen Besonderheiten erfordert diese Maßnahme Zeit: Nach dem Gießen der Betonwanne muss diese erst vollständig aushärten, bevor exakt für den Edelstahleinsatz Maß genommen werden kann. Die anschließende Sonderanfertigung und Lieferung der Edelstahlwanne nimmt naturgemäß einige Wochen in Anspruch.

Warum die Arbeiten nicht beim Neubau der Abensbrücke stattfanden

Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich, warum diese Arbeiten nicht bereits parallel zur Errichtung der neuen Abensbrücke durchgeführt wurden. Damals war das Staatliche Bauamt der Bauherr. Auf Wunsch der Stadt Abensberg galt für den Brückenneubau ein extrem straffer und ambitionierter Zeitplan: Die Sperrung durfte erst nach dem Gillamoos erfolgen und die Freigabe musste zwingend vor dem Gillamoos des darauffolgenden Jahres stattfinden. Dieser eng gesteckte Zeitrahmen ließ keinen Spielraum für zeitintensive Zusatzmaßnahmen. Zudem wurde der Bereich der jetzigen Baustelle zwingend für die Logistik, die Baustelleneinrichtung sowie als Zufahrt für den Brückenbau benötigt. Die nun anstehende Vollsperrung ist daher unvermeidbar.

Erreichbarkeit der Weihnachtsmärkte gesichert

Da zur Weihnachtszeit rund 300.000 Besucherinnen und Besucher zu den stimmungsvollen Märkten in Abensberg erwartet werden, ist die Erreichbarkeit der Innenstadt und des Schlossgartens bestmöglich sichergestellt:

Parken
Auf der Gillamooswiese stehen weiterhin ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Zugang zur Altstadt
Die Altstadt bleibt für Fußgänger problemlos über die Abensbrücke erreichbar.

Zugang zum Niklasmarkt
Während der Betriebszeiten des Niklasmarkts erreichen Besucherinnen und Besucher den Schlossgarten jederzeit bequem zu Fuß über die Strecke entlang der Abensbrücke, über Starkstraße und Graf-Niklas-Straße. Von Freitagnachmittag bis Sonntagnacht ist der Zugang auch von der Gillamooswiese direkt über die Liebesinsel zum Markt geöffnet.

Die Stadt Abensberg ist sich der erheblichen Einschränkungen für Anwohner sowie den Durchgangsverkehr bewusst und bittet die Bevölkerung um Verständnis für diese zukunftsorientierte und notwendige Investition in die städtische Infrastruktur.

Glasfaserausbau der Telekom

Abensberg als Modellkommune



Die Telekom investiert in den Glasfaserausbau. *Foto Telekom*

Mit dem „Abensberger Weg“ wird unsere Stadt zur Modellkommune für den Glasfaserausbau der Deutschen Telekom. Gemeinsam mit Gotha in Thüringen gehört Abensberg zu den zwei Städten deutschlandweit, in denen neue Wege für einen schnelleren und effizienteren Glasfaserausbau erprobt werden.

Im Mittelpunkt des Pilotprojekts steht die enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Telekom und ausführenden Bauunternehmen. Durch vereinfachte Genehmigungsverfahren, digitale Verwaltungsabläufe und eine bessere Abstimmung sollen bürokratische Hürden abgebaut und Bauzeiten verkürzt werden. Dass dieser Ansatz erste Erfolge zeigt, wurde bereits beim Baustart deutlich: Statt wie ursprünglich geplant Anfang Juli konnten die Arbeiten bereits Anfang Mai 2026 beginnen – rund zwei Monate früher als vorgesehen. Aktuell sind die Bauarbeiten auch in Aunkofen deutlich sichtbar. Dort werden Straßen im Zuge des Glasfaserausbaus erneut aufgerissen. Vor rund zwei Jahren hatte die Stadt Abensberg im Zuge einer umfangreichen Straßensanierung vorsorglich Leerrohre verlegen lassen, um für den künftigen Glasfaserausbau gerüstet zu sein. Diese können von der Telekom jedoch nach deren Angaben aus Gewährleistungsgründen nicht genutzt werden. Deshalb verlegt das Unternehmen nun eigene Leerrohre. Für die Anwohnerinnen und Anwohner bedeutet das erneute Baustellen und Einschränkungen.

Insgesamt sollen rund 6.300 weitere Haushalte und Betriebe in Abensberg vom Glasfaserausbau profitieren und künftig Internetgeschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s nutzen können. Die geplante Ausbaudauer beträgt rund zwei Jahre. Die Erfahrungen aus Abensberg sollen künftig bundesweit Schule machen. Was hier erfolgreich erprobt wird, kann als Vorbild für Glasfaserprojekte in ganz Deutschland dienen. Damit leistet Abensberg nicht nur einen wichtigen Beitrag zur eigenen digitalen Zukunft, sondern übernimmt auch eine Vorreiterrolle beim Ausbau der digitalen Infrastruktur in Deutschland.

Wie fahrradfreundlich ist Abensberg?

Bis Ende November können Radfahrende bewerten, wie fahrradfreundlich Abensberg im Alltag, auf dem Weg zur Arbeit oder Schule, beim Einkaufen und in der Freizeit ist. Die Ergebnisse dieses Fahrradklima-Tests (FKT) geben Aufschluss über die Wahrnehmung des Radverkehrs vor Ort und werden vom ADFC für den Austausch mit Politik und Verwaltung genutzt. Wie viel wird vor Ort bereits fürs Radfahren getan? Sind die Radwege in einem guten Zustand? Wie sicher fühlt sich das Radfahren vor Ort an? Der FKT - für Jugendliche und Erwachsene - dauert nur 10 Minuten und macht sichtbar, wo es gut läuft und wo Verbesserungen nötig sind. Der QR-Code rechts im Bild führt direkt zur Online-Bewertung, Ergebnisse gibt es im Frühjahr 2027.



Radeln in Abensberg - Spaß oder Stress? Die Möglichkeit nutzen und Bewertung abgeben. *Foto Fränkel*

Warum sich das Projekt trotz großer Bemühungen nicht etablieren ließ

Aus für den Wochenmarkt

Der Wochenmarkt sollte die Nahversorgung mit regionalen Lebensmitteln stärken und die Altstadt beleben. Trotz eines vielversprechenden Starts konnte sich das Angebot langfristig nicht etablieren. Ein Rückblick auf die Erfahrungen und ein Dank an alle Beteiligten.







Nach der Schließung zweier etablierter Ladengeschäfte sollte der Markt eine Lücke im Einkaufsangebot der Innenstadt füllen und zusätzliche Besucher anziehen.
Der Wunsch nach einem Wochenmarkt kam auch aus der Bürgerschaft: Bei der Bürgerbefragung im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurde diese Idee besonders häufig genannt. Das Stadtmarketing griff den Impuls auf und entwickelte daraus ein Angebot.

Vielversprechender Start, aber schwierig Rahmenbedingungen

Zu Beginn wurde der Wochenmarkt von vielen Abensbergerinnen und Abensbergern gut angenommen. Im weiteren Verlauf zeigte sich jedoch, dass sich die Besucherzahlen nur schwer verstetigen ließen. Insbesondere die Abhängigkeit von Jahreszeit und Witterung stellte eine Herausforderung dar.
Als weiterer Faktor erwies sich das fehlende Angebot an Brot- und Fleischwaren. Diese klassischen Bestandteile eines Wochenmarkts hätten zusätzliche Anreize für regelmäßige Einkäufe schaffen können.
Der Verzicht auf entsprechende Marktstände war allerdings eine bewusste Entscheidung. Abensberg verfügt über eine für eine Stadt dieser Größe bemerkenswert vielfältige handwerkliche Struktur im Lebensmittelbereich. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch betont: „Welche Stadt unserer Größe kann von sich behaupten, noch jeweils drei eigenständig produzierende Bäcker und Metzger direkt vor Ort im Zentrum zu haben?“ Diese gewachsenen Betriebe sollten geschützt und gestärkt werden, weshalb auf ein konkurrierendes Angebot auf dem Wochenmarkt verzichtet wurde.

Begrenzte Ressourcen und eine notwendige Entscheidung

Ein Blick auf andere Kommunen zeigt, dass erfolgreiche Wochenmärkte Zeit und passende Rahmenbedingungen brauchen. In Kelheim hat sich das Angebot über mehr als 30 Jahre etabliert. Die Ausgangssituation dort unterscheidet sich jedoch von der in Abensberg, insbesondere mit Blick auf die Bäckerei- und Metzgereibetriebe im Zentrum. Auch in der ILE Abens rund um Neustadt wird derzeit ein neuer Anlauf unternommen, einen Wochenmarkt aufzubauen. Diesem Vorhaben wünschen wir viel Erfolg.
Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen wären denkbar gewesen – etwa Gutscheine für alle Haushalte oder regelmäßige Begleitangebote. Sie hätten jedoch zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen erfordert. Die Kapazitäten der Stadtverwaltung sind begrenzt, weshalb Aufwand und Nutzen sorgfältig abgewogen werden müssen.
Nachdem sowohl der Obst- und Gemüsestand als auch der Käsestand angekündigt hatten, auf den Markt künftig nicht mehr zu kommen, blieb den Organisatoren nur die Absage. Unter den gegebenen Bedingungen ließ sich ein dauerhaft tragfähiger Wochenmarkt nicht mehr sicherstellen.

Dank an alle Beteiligten

Stadtmarketing und Stadtverwaltung Abensberg danken allen, die den Wochenmarkt unterstützt haben.
Ein besonderer Dank gilt den Standbetreiberinnen und Standbetreibern, die Woche für Woche bei unterschiedlichsten Witterungsbedingungen frische Waren in der Altstadt angeboten haben. Ebenso danken wir den Kundinnen und Kunden, die das Angebot regelmäßig genutzt und damit ihr Interesse an einer lebendigen Innenstadt gezeigt haben.

Auch wenn der Wochenmarkt nicht dauerhaft etabliert werden konnte, bleibt das gesetzte Ziel bestehen: Das Stadtmarketing wird sich weiterhin dafür einsetzen, die Abensberger Altstadt als attraktiven Aufenthalts- und Einkaufsort zu stärken und die Nahversorgung vor Ort zu unterstützen. Die Erfahrungen aus diesem Projekt waren somit nicht umsonst, sie liefern wichtige Erkenntnisse für die Zukunft.

Gemeinsam mehr bewegen

ILE ABeNS stellt Weichen für Zukunft



Teilnehmer der Schlussevaluierung von ILE ABeNS im Kloster Plankstetten. *Foto Dr. Fruhmann*

Beim zweitägigen Evaluierungsseminar im Kloster Plankstetten entwickelten die vier Mitgliedskommunen neue Ideen für ihre Zusammenarbeit.

Bilanz und neue Ziele

Zwölf Jahre ILE ABeNS – Zeit für eine Bilanz und einen frischen Blick nach vorn: Mitte September 2026 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Abensberg, Biburg, Neustadt a.d.Donau und Siegenburg im Kloster Plankstetten. Gemeinsam überprüften sie die bisherigen Handlungsfelder, diskutierten neue Schwerpunkte und legten die Grundlage für die Neufassung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK).

Mit dabei waren die vier ersten Bürgermeister, darunter der ILE-Vorsitzende Thomas Memmel und seine Stellvertreterin Bettina Danner, weitere stellvertretende Bürgermeister, Mitglieder der Stadt- und Gemeinderäte sowie Beschäftigte der Verwaltungen. Auch die ILE-Umsetzungsbegleitung und der ILE-Betreuer des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern nahmen teil. Dr. Wolfgang Fruhmann und Dr. Tobias Preising moderierten das Seminar.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Rückschau zeigte: Die Beteiligten sind mit der bisherigen ILE-Arbeit und ihrem Mehrwert für die Kommunen sehr zufrieden. Darauf aufbauend erarbeiteten die Seminarteilnehmer Leitlinien für die künftige Kooperation. In wechselnden Kleingruppen entstanden konkrete Ansätze – etwa für eine engere Verwaltungszusammenarbeit, gemeinsame Angebote im Ferienprogramm, Jugendarbeit einschließlich des Ansatzes von Streetwork sowie für die Bereiche Vereine, Gesellschaft und Kultur. Am zweiten Tag wurden ausgewählte Ideen weiter vertieft.

Austausch stärkt den Zusammenhalt

Auch das Miteinander kam nicht zu kurz: Eine Führung am Freitagabend über das Klostergut Staudenhof bot interessante Einblicke in einen Biolandwirtschaftsbetrieb. Beim anschließenden Ausklang in Beilngries blieb Zeit für Gespräche abseits des Seminarprogramms. Der Ortswechsel und der persönliche Austausch unter den Teilnehmern stärkten das gegenseitige Verständnis in der Lenkungsgruppe.

ILEK wird neu aufgestellt

Das Fazit: In allen vier Mitgliedskommunen ist der Wille groß, gemeinsam etwas für die Bürger im ILE-Gebiet zu bewegen. Nun werden die Seminarergebnisse in einem Auftaktgespräch mit den vier ersten Bürgermeistern, dem ILE-Betreuer, der Umsetzungsbegleitung und den Moderatoren vertieft. Anschließend schreibt die Arbeitsgemeinschaft aus Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft mbH und PLANWERK Stadtentwicklung das ILEK auf Grundlage der erarbeiteten Seminar-Ergebnisse neu.

Text | Teresa Weis

Mehr Aufenthaltsqualität

Neue Mitte für den Ort der Inklusion



Wasserschloss mit Cabrini-Zentrum. ***Foto Glashauser***

Der Ortsteil Offenstetten hat sich in den vergangenen Jahren zu einem besonderen „Ort der Inklusion" entwickelt. Ein wichtiger Impulsgeber ist hierbei das von der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. (KJF) getragene Cabrini-Zentrum, das im historischen Wasserschloss untergebracht ist und ein Förderzentrum, eine Schule sowie Wohngruppen im gesamten Ort betreibt.
Während das inklusive Miteinander von Menschen mit und ohne Einschränkungen im alltäglichen Zusammenleben der Offenstettener Bürgerinnen und Bürger bereits gelebt wird, spiegelt sich dies im baulichen Umfeld bisher nur teilweise wider. Um städtebauliche Barrieren konsequent abzubauen und das gemeinsame Dorfleben weiter zu stärken, schreibt die Stadt Abensberg – in enger Abstimmung mit der Städtebauförderung an der Regierung von Niederbayern – das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) fort.

Bürgerbeteiligung erfolgreich, Förderkulisse steht

In den vergangenen Monaten wurden hierfür bereits entscheidende Weichen gestellt: Von März bis Mai 2026 erarbeiteten und konkretisierten die Bürgerinnen und Bürger Offenstettens in mehreren Workshops und Ortsbegehungen passgenaue Projekte für ihren Ort.
Im Anschluss, von Juni bis August 2026, wurden die Finanzierungsmöglichkeiten und Förderungen mit der Regierung von Niederbayern erfolgreich abgestimmt.

Startschuss für die Umsetzung der ersten Einstiegsprojekte

Nun geht der Prozess in die entscheidende Phase: Die Stadt Abensberg startet mit der konkreten Maßnahmenumsetzung. Ab sofort beginnen die Feinplanungen, Ausschreibungen und die stufenweise Realisierung der ersten Einstiegsprojekte, um Offenstetten Schritt für Schritt noch barrierefreier, sicherer und lebenswerter zu gestalten.

Die 11 ISEK-Maßnahmen für Offenstetten

1. **Vitusplatz**
   Neuordnung der Spielgeräte, Wasserspiel, Baumpflanzungen
2. **Kreisverkehr Auftakt Hofmark**
   Reduzierung der Geschwindigkeit, Erhöhung der Verkehrssicherheit
3. **Querungshilfe Herrensteig**
   Sichere Straßenquerung & barrierefreie Wegeverbindung
4. **Öffnung Schlosspark**
   Sichtbeziehung zum Schloss herstellen, Aufenthaltsqualität steigern
5. **Querungshilfe Frönaustraße**
   Entschärfung des Verkehrs, Schutz für Fußgänger
6. **Umfeld Alte Feuerwehr**
   Sanierung der Alten Feuerwehr & Neugestaltung der Bushaltestelle
7. **Einbeziehung Schmiedweiher**
   Attraktivierung des Dorfweihers im Straßenraum
8. **Umfeld FFW**
   Aufwertung für Feste (Maibaumaufstellen, Gartenfest, ...)
9. **Ladenzeile Hofmark**
   Verbesserung der Barrierefreiheit & Neuordnung der Parkplätze
10. **Inklusionsspielplatz**
    Neuer inklusiver Spielplatz am Sportheim mit Anbindung über den Herrensteig
11. **Grünes Ortsbild**
    Ergänzung von Baumpflanzungen entlang der Hofmark



Klimaanpassung

Aqua Abens

Die Folgen des Klimawandels stellen die Gemeinden entlang der Abens vor doppelte Herausforderungen: Während langanhaltende Dürreperioden zu ausgetrockneten Böden führen, zeigte das Extremhochwasser im Juni 2024 das hohe Gefahrenpotenzial des Flusses. Mit dem Projekt „Aqua Abens“ ergreifen die Anliegerkommunen in der Arbeitsgemeinschaft der ILE Abens nun die Initiative für einen zukunftsfähigen, flächenhaften Wasserrückhalt.

Naturnaher Schutz statt technischer Bauten

Die Abens entspringt im nördlichen Landkreis Freising, durchquert den Landkreis Kelheim und mündet nach rund 70 Kilometern in die Donau. Das Einzugsgebiet weist ein vergleichsweise geringes Wasserretentionsvermögen auf. Das geplante „Schwammflurkonzept“ setzt daher auf naturnahe Lösungen („nature-based solutions“) wie begrünte Abflussrinnen in der Agrarflur, Mulden, Kleingewässer und hangparallele Blühstreifen. So sollen Hochwasserspitzen gekappt und verzögert werden, um Siedlungen zu schützen und gleichzeitig die Bodenfeuchte für die Landwirtschaft – insbesondere für den heimischen Hopfenanbau – in Trockenzeiten spürbar zu verbessern.

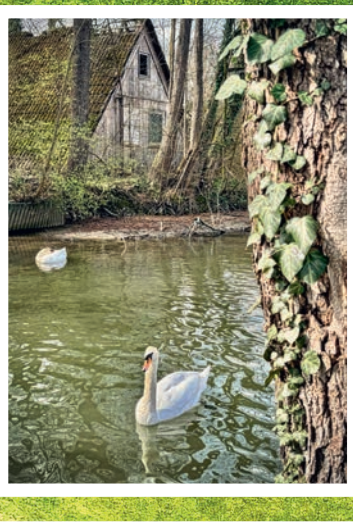
Gemeindeübergreifender Ansatz für die Region

Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal von „Aqua Abens“ ist die gemeindeübergreifende Planung im gesamten Einzugsgebiet gemäß den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Der Anstoß dazu kam direkt aus der Region: „Wir müssen Wasserrückhalt und Hochwasserschutz ganzheitlich und über Gemeindegrenzen hinweg denken. Das Extremhochwasser im Juni 2024 hat gezeigt, dass bisherige Maßnahmen nicht ausreichen. Mit ‚Aqua Abens‘ schließen wir Schutzlücken und unterstützen gleichzeitig unsere Landwirtschaft in Dürrezeiten“, betont der erste Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, der die Projektidee in die Arbeitsgemeinschaft der ILE Abens eingebracht hat.

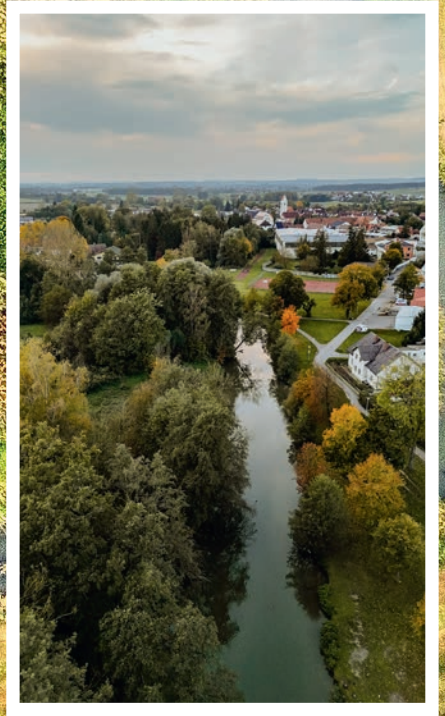
Wissenschaftliche Fundierung und Praxisbezug

In Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan und in Abstimmung mit den betroffenen Landwirten werden Abflussmodelle, Risikobewertungen in Einstaugebieten sowie ein Baukasten konkreter Maßnahmen erarbeitet, um einen effektiven und wirtschaftlichen Schutz im gesamten Einzugsgebiet umzusetzen. An der Donau bei Sittling haben die Arbeiten bereits begonnen. Vom Deich aus kann man die Renaturierungsmaßnahmen gut erkennen. Die Anlagen fügen sich nahtlos in das vorhandene Landschaftsbild ein.

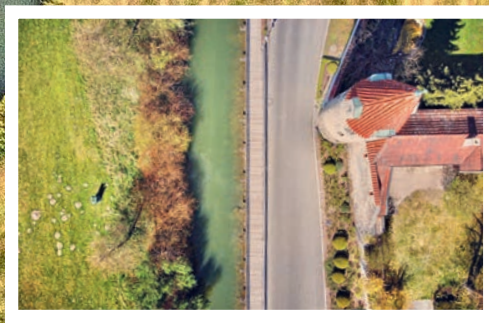












Fotos Glashauser

Die Stadtmäuse

Mittendrin im Stadtleben

Ein besonderer Ort zum Spielen, Lernen und Entdecken: Die Innenstadtgruppe des Kindergartens Regenbogenland verbindet großzügig Räumlichkeiten mit vielfältigen Erfahrungen mitten in der Stadt.

Seit September 2022 bereichert unser „Stadtmäusehaus“ das Betreuungsangebot in der Abensberger Innenstadt. In dem großzügigen Gebäude befinden sich bis zu 25 Kinder, an einem Ort, an dem sie sich entfalten, gemeinsam spielen und die Welt entdecken können.

Die Stadtmäuse bieten ein Betreuungsangebot, mit einem besonderen räumlichen und pädagogischen Profil, da nur eine Gruppe im Gebäude untergebracht ist, stehen die Räume ausschließlich den Kindern dieser Gruppe zur Verfügung. Das ermöglicht eine flexible Nutzung und eine Gestaltung des Tagesablaufs, die sich an den Interessen und den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Die Stadtmäuse zeigen, dass Kinder nicht nur innerhalb ihrer Gruppenräume lernen. Auch die Stadt selbst wird zum Erfahrungs- und Lernraum, mit viel Bewegung, neuen Eindrücken und kleinen Abenteuern im Alltag.

Die Gruppe wird derzeit von vier pädagogischen Mitarbeitenden begleitet. Ein besonderer Vorteil ist, dass das Haus ausschließlich den Stadtmäusen zur Verfügung steht. Die Räumlichkeiten können individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und jederzeit für unterschiedliche pädagogische Angebote genutzt werden. Im Erdgeschoss bieten verschieden gestaltete Bereiche Raum für gemeinsames Spielen, kreative Aktivitäten und gezielte Kleingruppenarbeit. Gleichzeitig ermöglichen sie den Kindern Rückzugsmöglichkeiten in ruhigen Spielphasen. Im Obergeschoss steht zusätzlich ein Bewegungsraum zur Verfügung, der vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten eröffnet.

Ein wesentliches Merkmal der Stadtmäuse ist die unmittelbare Nähe zur Innenstadt. Die Kinder sind täglich unterwegs und erleben ihre Umgebung mit allen Sinnen. Bei Spaziergängen, auf Spielplätzen oder bei Entdeckungen der Stadt. Der Alltag bietet zahlreiche Gelegenheiten neues kennenzulernen und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Im nahegelegenen Burggraben haben die Kinder ihren eigenen Außenspielbereich, den sie fast täglich nutzen. Er bietet attraktive Möglichkeiten für Bewegung, freies Spiel und Naturerfahrungen. Noch weitere Zielen in der Innenstadt sind gut zu Fuß erreichbar.

In den Sommermonaten kann beispielsweise ein Besuch in der Eisdiele zu einem kleinen gemeinsamen Erlebnis werden. Besonders wertvoll sind die täglichen Wege durch den Straßenverkehr. Dabei lernen die Kinder Schritt für Schritt aufmerksam zu sein, Verkehrssituationen einzuschätzen und wichtige Regeln der Verkehrssicherheit kennenzulernen.

Unser Stadtmäusehaus ist dem Kindergarten Regenbogenland angegliedert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte telefonisch an die Leitung Julia Söllner unter 09443 7603. Auch die Anmeldung zur Stadtmäusegruppe erfolgt über den Kindergarten Regenbogenland.

Text | Julia Söllner





Für ausreichend Bewegung und frische Luft ist gesorgt: Der Bewegungsraum im Obergeschoss und der Außenspielbereich im Burggraben, der fußläufig schnell zu erreichen ist. ***Fotos Chmelicek***

Baustart für modernes und nachhaltiges Betreuungsangebot

Neuer Kindergarten in Green Gaden



Die Visualisierung der Außenansicht des Kindergartens fügt sich ansprechend in die Umgebung ein.

In Green Gaden entsteht im Bereich des neuen Baugebiets „Gaden Süd" eine neue, moderne Kindertageseinrichtung. Der viergruppige Kindergarten wird künftig Platz für bis zu 100 Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren bieten und damit die Betreuungsinfrastruktur vor Ort nachhaltig stärken.

Der Bau erfolgt als eingeschossiges, nachhaltiges Holzgebäude mit integrierter Photovoltaikanlage. Neben den Gruppenräumen ist eine eigene Mensa vorgesehen, die eine optimale Verpflegung für die Ganztagesgruppen sicherstellt. Auch der Außenbereich verspricht optimale Bedingungen: Der nach Osten ausgerichtete, naturnahe Garten bietet den Kindern viel Raum für Bewegung und gemeinsame Naturerlebnisse.
Für ein entspanntes Bringen und Holen der Kinder sorgt ein großzügig gestalteter Parkplatz mit ausreichend Stellflächen für Pkw und Fahrräder.

Geplanter Zeitrahmen

Die Bauarbeiten beginnen Mitte Oktober 2026 mit den ersten Baumeisterarbeiten (Baugrubenaushub, Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Erstellung der Bodenplatte). Die Fertigstellung und der Bezug der neuen Räumlichkeiten sind für September 2028 geplant.



Monika Kagermeier bespricht mit Bürgermeister Dr. Resch den aktuellen Plan. Foto Wohlgemuth



Auf diesem Areal im neuen Baugebiet Green Gaden entsteht der neue Kindergarten. Foto Chmelicek

Neue Elternbeiräte in den städtischen Kindergärten

Zum Start des neuen Kindergartenjahres wurden in drei städtischen Einrichtungen bereits die neuen Elternvertretungen gewählt, die sich für die Interessen der Familien einsetzen und den Austausch zwischen Eltern, Kindergärten und Stadt unterstützen.

Fridolins Kindernest

1. Vorsitzende
Simone Stocker
2. Vorsitzende
Lisa Guisl
Schriftführerin
Franziska Hartmann
Kassenwartin
Anna Daffner

Regenbogenland

1. Vorsitzende
Lisa Schöttl
2. Vorsitzende
Eva Holzapfel-Redl
Schriftführer
Klaus Heid
Kassenwartin
Bianca Martin

Lummerland

1. Vorsitzende
Maria Rauscher
2. Vorsitzende
Katrin Giel
Schriftführerin
Steffi Bachhuber
Kassenwart
Thomas Loidl



Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Personalratsmitglied Eva Pfeiffer, Nina Rabe, stellvertretende Leitung Elsa Lindner, Julia Söllner und Personalleiter Andreas Müller (v.l.n.r.). Foto Speigl

Vertraute Gesichter, neue Aufgaben

Seit dem 8. September 2026 ist Julia Söllner als Einrichtungsleitung des Kindergartens Regenbogenland wieder Ansprechpartnerin für Kinder, Eltern und das pädagogische Team. Bereits seit September 2021 ist sie in dieser Funktion tätig und war aufgrund ihrer Elternzeit von Februar 2023 bis August 2026 zu Hause. Nina Rabe - seit September 2020 als Erzieherin bei der Stadt Abensberg beschäftigt - übernahm während dieser Zeit die Leitung der Einrichtung am Freibad. Julia Söllner über ihre Rückkehr: „Nach meiner Elternzeit wieder an meinen früheren Arbeitsplatz ins Regenbogenland zurückzukehren, war für mich ein besonderer Moment. (…) Für die kommende Zeit wünsche ich mir vor allem eine gute Zusammenarbeit und viele schöne Momente mit den Kindern und Familien.“ Die Stadt Abensberg bedankt sich bei Nina Rabe für die engagierte Leitung des Kindergarten in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig freut sie sich, Julia Söllner wieder in ihrer Leitungsfunktion begrüßen zu dürfen.

Geschenk mit Herz

Die Kindergärten Fridolins Kindernest in Sandharlanden sowie das Lummerland in der Römerstraße beteiligen sich heuer wieder als Sammelstellen der Geschenkaktion für Kinder in Not. Die Aktion bringt Kindern aus bedürftigen Familien, vor allem in Osteuropa, eine besondere Weihnachtsfreude. Mit liebevoll gepackten Päckchen, gefüllt mit Spielzeug, Schulmaterialien, Hygieneartikeln, Süßigkeiten und warmen Kleidungsstücken, können auch Familien aus der Stadt einen Beitrag leisten und Kindern ein Lächeln schenken. Die fertig gepackten Weihnachtspäckchen können bei den beiden städtischen Kindergärten (Zeiten siehe rechts) abgegeben werden. Informationen zur Packliste und zur Aktion gibt es unter www.geschenk-mit-herz.de.

Fridolins Kindernest

Ab sofort bis zum 13.11.2026 | 7:00 bis 14:30 Uhr
Leere Kartons können bei Bedarf
im Kindernest abgeholt werden.

Lummerland

ab sofort bis zum 15.11.2026 | 7:00 bis 16:30 Uhr

Wichtig!!!

Der Deckel vom
(Schuh-)karton muss
sich ganz abnehmen
und durch eine Schleife
öffnen lassen.



Mit Aventin durchs Jubiläumsjahr

Franz Piendl hat zum 550. Geburtstag von Aventinus einen Jahreskalender zu dem weit über Bayern hinaus bekannten Geschichtsschreiber aus Abensberg herausgegeben. Das Titelblatt, die zwölf Monatsblätter sowie das Schlussblatt zeigen historische Abbildungen zu Aventinus, ergänzt durch informative Erläuterungen. Das Projekt ermöglichten maßgeblich Sponsoren aus Abensberg durch ihre finanzielle Unterstützung. Alle sind namentlich auf dem Trägerkarton aufgeführt. Der Kalender ist zum Preis von 13 Euro sowohl im Shop der Touristinformation im Herzogskasten zu den regulären Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr sowie im Shop des Kunsthauses der Brauerei zum Kuchlbauer täglich von 10 bis 19 Uhr erhältlich.



Franz Piendl veröffentlicht zum Jubiläumsjahr einen informativen Aventinuskalender. Foto Vogt



Der Platz neben Sozialreferentin Claudia Ziegler ist noch frei. Im Frühjahr stellt der Bauhof die Sitzmöbel wieder zu den Bänken in der Grünfläche an der Stadtmauer. Foto Wohlgemuth

Ein starkes Zeichen für das Miteinander

In der Grünfläche entlang der Stadtmauer zwischen Graf-Niklas-Straße und Zollhäusl luden im Sommer zwei besondere Sessel in Form von Händen zum Verweilen ein. Aufgestellt von der Gruppe „Platzhalter für Demokratie", lernten viele Leute die Kunstwerke als einladenden Treffpunkt zu schätzen. Sozialreferentin Claudia Ziegler hat die Hände nun für die Stadt erworben. Die Skulptur soll ein sichtbares Zeichen für den sozialen Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft und die Empathie in Abensberg sein – Werte, die das Fundament einer funktionierenden Stadtgesellschaft bilden und täglich von den zahlreichen örtlichen Vereinen und Engagierten gelebt werden. Gerade in Zeiten, in denen die Demokratie stark unter Druck steht, braucht es eine aktive Zivilgesellschaft, die sich gegen Ausgrenzung, Hass und Diffamierung wehrt. Der Platz an der Stadtmauer hat sich dafür bereits als idealer Ort erwiesen: Ein Raum zum Hinsetzen, Reden und Respektieren, der Menschen im Gespräch zusammenbringt.

Studieren vor Ort

Sich beruflich weiterentwickeln und für zukünftige Herausforderungen qualifizieren? Die OTH Regensburg bietet mit Abensberg als Lernort vielfältige Möglichkeiten, Studium und Beruf miteinander zu verbinden. Das Angebot umfasst berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Hochschulzertifikate. Ein Bachelorstudium ist teilweise auch ohne Abitur möglich. Die Weiterbildungswoche der OTH Regensburg vom 10. bis zum 14. November 2026 informiert - zumeist online - über Studieninhalte, Konzepte und individuelle Einstiegsmöglichkeiten. Weitere Informationen zum berufsbegleitendem Studium und Anmeldung direkt auf der Homepage der OTH Regensburg gibt es unter *www.oth-regensburg.de/weiterbilden*



Seminarraum im Kulturzentrum Aventinum zentral in der Abensberger Altstadt. Foto Koller-Ferch













Fotos Chmelicek, Wohlgemuth



Aventinus Grundschule

Fit für die Zukunft

Mit der umfassenden Sanierung und Erweiterung investiert die Stadt in moderne Lernräume, zeitgemäße Ausstattung und sehr gute Bedingungen für die Kinder. Zugleich entsteht zusätzlicher Platz für die Anforderungen des Schulalltags.

Die Arbeiten erfolgen in mehreren Abschnitten bei laufendem Schulbetrieb. Nach der Sanierung und Aufstockung des ehemaligen Mädchenschulhauses steht die Modernisierung des historischen Schulgebäudes an. Übergangsweise dienen Container auf dem Pausenhof als Klassenzimmer.

Im Mittelpunkt steht eine Schule, die für die Zukunft gerüstet ist. Flexible Räume sollen verschiedene Unterrichtsformen und gemeinsames Lernen ermöglichen. Auch die Ganztagsbetreuung wird bei der Planung berücksichtigt. Die Umgestaltung verbindet damit die Bewahrung vertrauter Bausubstanz mit den Bedürfnissen einer zeitgemäßen Grundschule. Für Lehrkräfte und Schulkinder bedeutet das langfristig mehr Möglichkeiten, den Schulalltag abwechslungsreich zu gestalten. Das historische Gebäude bleibt dabei als Teil der Abensberger Stadtgeschichte erhalten.

Mit dem Bauprojekt setzt Abensberg ein Zeichen für Bildung und Betreuung. Schritt für Schritt entsteht ein moderner Ort zum Lernen, Spielen und Wohlfühlen – für die Kinder von heute und die kommenden Schülergenerationen.

Rund um die Schule



Sonja Schröter, Marion Huber-Schallner und Stefanie Ramsauer im Einsatz als Schülerlotsinnen. Foto Chmelicek

▸ Schülerlotsen suchen Verstärkung

Ehrenamtliche Schülerlotsen sorgen morgens an der Römerstraße für einen sicheren Schulweg. Von 7:30 bis 8:00 Uhr helfen sie den Schulkindern, die am Morgen stark befahrene Straße am Fußgängerüberweg gegenüber dem Kriegerdenkmal sicher zu überqueren. Besonders in den nun kommenden dunklen Wintermonaten ist ihr Einsatz von großer Bedeutung. Aktuell sind die engagierten Helferinnen und Helfer immer montags und mittwochs im Einsatz. Für die übrigen Wochentage werden dringend weitere Freiwillige gesucht, die dieses wichtige Ehrenamt unterstützen. Die Stadt Abensberg bedankt sich ganz herzlich für das Engagement! Wer mithelfen möchte, kann sich gerne im Rathaus bei Andreas Müller unter 09443 9103 130 melden.



Petra Lauschke bietet im Schulkiosk leckere und gesunde Pausensnacks - Süßigkeiten sind bei ihr raus. Foto Chmelicek

▸ Schulkiosk bekommt neues Gesicht

Seit Beginn des neuen Schuljahres sorgt Petra Lauschke in der Grund- und Mittelschule Abensberg für das leibliche Wohl der Schülerinnen und Schüler. Sie übernimmt den Einkauf, bereitet frische belegte Semmeln zu und versorgt zunächst die Mittelschule, anschließend die Grundschule mit leckeren Pausensnacks. Eine wichtige Neuerung: Süßigkeiten wurden bewusst aus dem Sortiment genommen, um eine ausgewogene Ernährung zu fördern. Der Andrang ist groß, besonders wenn um 9:30 Uhr der Pausengong ertönt. Die neue Pächterin freut sich täglich über die strahlenden Gesichter der Kinder und ist schon nach so kurzer Zeit sehr beliebt bei ihren Kundinnen und Kunden.



Dank der Frühstücksfreunde starten die SchülerInnen jeden Mittwoch gestärkt in den Unterricht. Foto Wankerl

▸ Kostenloses Schulfrühstück

Die Frühstücksfreunde Abensberg e.V. bereiten jeden Mittwoch vor Schulbeginn für alle Grund-, Mittel- und WirtschaftsschülerInnen ein kostenloses, gesundes Frühstück vor, das um die 300 SchülerInnen nutzen. Es gibt Brezen, Semmeln, Brot, Müsli, Joghurt, Obst und weitere Köstlichkeiten. Bereits ab 6 Uhr bereiten die Frühstücksfreunde das abwechslungsreiche Angebot liebevoll vor. Lehrkräfte berichten von spürbar besserer Konzentration, Leistungsfähigkeit und Stimmung. Neben der Stärkung steht das Miteinander im Mittelpunkt: Beim gemeinsamen Frühstück entstehen Freundschaften und Vertrauen zwischen den Generationen. Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtliche für dieses wertvolle Engagement!

Abensberger Schulmöbel für die Ukraine

Gute Möbel für einen guten Zweck



Christian Häckl, Andrea Brandl, Blerim Syla, Daniel Herbst, Agnes Mattes und Dr. Bernhard Resch (v.l.n.r.). ***Foto Wohlgemuth***

Was in Abensberg im Zuge modernster Pädagogik ausgedient hat, rettet nahe der ukrainischen Front ein Stückchen Alltag für Schulbildung im Luftschutzbunker: Die Stadt hat gut erhaltene Schulmöbel, die wegen der Sanierung und des Neubaus der Grundschule nicht mehr benötigt wurden, an eine Schule im Kriegsgebiet gespendet.

Neues Pädagogikkonzept macht Weg frei für Hilfsaktion

Die Grundschule Abensberg stellt derzeit auf ein komplett neuartiges pädagogisches Konzept um, welches auch eine vollkommen neue Möblierung der Klassenzimmer erfordert. Die bisher genutzten Schulmöbel waren allerdings noch völlig intakt und einwandfrei. Auf Initiative von Stadtbaumeister Blerim Syla entschieden die Verantwortlichen, die Tische und Stühle nicht einfach zu verschrotten – was der Verwaltung zudem erhebliche Entsorgungskosten beschert hätte.

„Für die Schutte waren diese Möbel einfach viel zu schade", erklärt Blerim Syla. Er machte sich auf die Suche nach Partnern, die den aufwendigen Transfer in das Kriegsgebiet organisieren und sicherstellen konnten, dass das Mobiliar vor Ort sinnvoll wiederverwendet wird.

Klassenzimmer im Schutzraum

Fündig wurde er über die Fristo Stiftung und das Engagement von Eva Mattes. Sie organisiert gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen die Hilfstransporte persönlich. Vor Ort unterstütze sie ein Team um Hausmeister Christian Häckl. Kürzlich berichtete sie der Stadtverwaltung Abensberg eindrucksvoll von den Transporten und zeigte Bilder vom Zielort: Die Abensberger Tische und Stühle, sowie weitere Ausstattungsgegenstände wie Tafeln, Projektoren etc. befinden sich jetzt in einer Schule in der Region Charkiw im Osten des Landes – nur rund 30 bis 40 Kilometer von der aktiven Frontlinie entfernt.

Das Schulgebäude ist zwar intakt, doch schallt durch die geografische Nähe zur Front beinahe täglich der Luftalarm durch die Flure. Bislang bedeutete dies für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte stundenlanges Verharren im Ungewissen. Um den Kindern und Jugendlichen trotz des andauernden Krieghandlungsschutzraums eine sinnvolle Beschäftigung und kontinuierliches Lernen zu ermöglichen, wurden im Schutzkeller der Schule komplette Ausweich-Klassenzimmer eingerichtet. Dank der Spende aus Abensberg kann der Unterricht nun selbst bei Alarm sicher unter der Erde weitergehen. Doch die Möbel bieten weit mehr als eine Lernmöglichkeit: Sie schenken den Kindern Ablenkung, eine vertraute Struktur und einen Moment Normalität, in dem Sorgen und Ängste für kurze Zeit in den Hintergrund rücken.

Hilfe, die ankommt

Die Hilfsaktion zeigt, welches Potenzial in Gütern steckt, die hierzulande nicht mehr benötigt werden: Was in Deutschland ausgemustert wird, leistet in Krisengebieten oft unschätzbare Dienste. Möglich gemacht wurde der Transport durch die Fristo Stiftung. Die Stiftung setzt sich seit langem mit logistischem Know-how und vollem Einsatz dafür ein, humanitäre Hilfsgüter genau dorthin zu bringen, wo die Not am größten ist. Neben Mobiliar organisiert die Stiftung unter anderem Transporte für medizinische Geräte und Ausrüstungen – wie etwa voll funktionsfähige Herz-Lungen-Maschinen, Sauerstoffgeräte oder abgelaufenes, aber steril verpacktes Verbandsmaterial, das vor Ort Leben retten kann.

So können auch Sie helfen

Die Hilfe für die Menschen in der Ukraine ist weiterhin auf Spenden und Engagement angewiesen. Wenn Sie die Transportlogistik oder weitere Hilfsprojekte der Fristo Stiftung unterstützen möchten, finden Sie Informationen zu Spendenmöglichkeiten und aktuellen Projekten auf der Website der Stiftung unter *www.fristostiftung.de*

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, den Ehrenamtlichen rund um Eva Mattes sowie Stadtbaumeister Blerim Syla für diese vorbildhafte Aktion.

Freie Fahrt für Vereine

Neuer Citybus am Start

Ab sofort ist der neue Citybus im Einsatz. Nach zehn Jahren treuer Dienste hat der bisherige Citybus den Dienst quittiert. Um die Mobilität in der Gemeinde weiterhin sicherzustellen, konnte durch die großzügige Unterstützung lokaler Sponsoren bereits ein Nachfolger organisiert werden.



Michael Welzhofer (Stanglmeier Bauunternehmung), Theresa Kneitinger (Brauerei zum Kuchlbauer), Martin Oberndofer (ET Oberndorfer), Stadtpfarrer Georg Birner, Florian Krinninger (Kreissparkasse), Helmut Süßbauer (Raiffeisenbank), 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Markus Piendl und Christoph Geltl (Städtischer Bauhof), 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss, Thomas Bornschlegl (Obi) und Martin Dreßen (v.l.n.r.) bei der Segnung des Citybus in den Stadtwerken. Foto Wohlgemuth

Für die Anschaffung des neuen Opel Vivaro, der Platz für insgesamt neun Personen bietet und über Türen auf beiden Seiten verfügt, mussten keine städtischen Mittel aufgewendet werden. Die Gesamtkosten von 33.000 Euro wurden dank des großen Engagements von Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Kämmerer Andreas Poschenrieder vollständig durch Sponsoren gedeckt. Die Stadt Abensberg bedankt sich hier nochmals ganz herzlich bei allen Unterstützern - Bäckerei Gabelsberger, ET Oberndorfer, Glatt, Hammer Haustechnik, Kelly Druck, Knöfler Malerbetrieb, Kreissparkasse, Kuchlbauer, Kütro, Obi, Raiffeisenbank, Stanglmeier - für die großzügigen Spenden. Da das Fahrzeug auch für längere Fahrten, wie etwa in die Partnerstadt Lonigo, eingesetzt werden soll, wurde bewusst ein Dieselmodell gewählt.
Der neue Bus kommt gleich in zwei wichtigen Bereichen zum Einsatz: Jeden Dienstag unterstützt er das Projekt Bürgerbus auf der Route von Gaden über Abensberg nach Schwaighausen. Darüber hinaus können Vereine und Verbände den neuen Bus unkompliziert über die Stadtwerke ausleihen, um Ausflüge zu unternehmen und Aktivitäten in der Gemeinschaft zu unterstützen.

Wer kann sich den Citybus ausleihen?

Der Citybus kann von örtlichen Vereinen und Verbänden für Fahrten im Inland und ins Ausland ausgeliehen werden.

Preise

- 35 € / Tag im Inland
- 60 € /Tag für Auslandsfahrten
- 100 € Kaution in bar direkt bei der Abholung

Für die Abrechnung ist der im Ausleihformular angegebene Zielort maßgeblich. Die Nutzungsgebühr wird in Rechnung gestellt und ist innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt zu bezahlen.

Anfrage stellen

Ausleihformular (siehe QR-Code rechts unten) mit Ansprechpartner, Kontaktdaten, Zielort mit Zielland (muss wegen des Versicherungsschutzes angegeben werden) sowie Abhol- und Rückgabetag ausfüllen.

Termine bei den Stadtwerken vereinbaren

Abholung & Rückgabe erfolgt bei den Stadtwerken im Bad Gögginger Weg 2 müssen. Die Termine müssen vorab abgestimmt werden.

Bus abholen

Bei der Abholung ist die Kaution in Höhe von 100 € in bar zu hinterlegen. Bei ordnungsgemäßer Rückgabe wird diese zurückerstattet.

Unterwegs mit dem Citybus

Der Bus darf nur mit der erforderlichen Fahrererlaubnis genutzt werden. Es ist ein Fahrtenbuch zu führen. Es dürfen maximal neun Personen einschließlich FahrerIn mitfahren.

Bus zurückgeben

Ausgefülltes Fahrtenbuch, Schlüssel sowie den vollgetankten und gereinigten Bus zurückzugeben.

Wichtig!!! Dauer der Ausleihe

Bei Rückgabe nach 8:00 Uhr wird auch der Rückgabetag als voller Nutzungstag berechnet. Bei einer Ausleihe über das Wochenende – also Abholung am Freitag – werden pauschal drei volle Tage berechnet.

Der CityBus ist ausschließlich für die vereinbarte Nutzung vorgesehen.
Alle weiteren Nutzungsbedingungen und das Ausleihformular finden Sie hier:

Klokummer hat ein Ende

WC-Anhänger zum Ausleihen



Matthias Wensauer (Hejo Marketing), Dominik Bergstein (Autohaus Hofmann), Hans Gruber (Kplan), Valentina Röhrl (Glatt Maschinenbau), Alexander Zavalov (KFZ-Service Zavalov), Jürgen Langer (Gasthof Lauberger), Silvia Haumer (BBW Abensberg), Thomas Pillmeier (Zimmerei Pillmeier), Klaus Schiller (Kütro), Jonas Kroiss (Bauelemente Kroiss), AndreasSedlmeier (Allianz Zirngibl), Enrico Kovar, Carolin Kleiner und Dominik Lehni (Physiotherapie Lehni) mit 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner und Bürgermeister Dr. Bernhard Resch (v.l.n.r). FotoVogt

Ein Toilettenanhänger für die Stadt, ohne zusätzliche Belastung des Haushalts: In Abensberg ist das mithilfe zahlreicher örtlicher Unternehmen gelungen.

Gemeinsam mit der Hejo Marketing GmbH hat die Stadt ein Projekt umgesetzt, das kommunalen Bedarf und unternehmerisches Engagement zusammenbringt. Der Anhänger steht den Sponsoren und Abensberger Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung. Für die Nutzung wird eine Ausleihgebühr erhoben.

Die Hejo Marketing GmbH hat das Vorhaben organisiert und begleitet bis zur Übergabe und darüber hinaus. Das Unternehmen kümmerte sich um die Gewinnung der Sponsoren sowie um Gestaltung und Umsetzung des Projekts. Das Modell setzt auf einen praktischen Tausch: Die Stadt erhält die benötigte Ausstattung, ohne dafür eigene Anschaffungskosten aufbringen zu müssen. Die Sponsoren wiederum zeigen, dass sie sich für ihre Stadt und die Region engagieren.

Möglich wurde das Vorhaben durch die Unterstützung zahlreicher Unternehmen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Sponsoren und Beteiligten, die mit ihrer Unterstützung dieses Gemeinschaftsprojekt verwirklicht haben.

Vereine aufgepasst!

Die zahlreichen Förderanfragen bei den Aufrufen der ILE ABeNS zeigen eindrucksvoll, wie groß der Bedarf und das Interesse an der Umsetzung kleiner, lokaler Projekte sind. Unterstützt werden künftig vor allem Projekte, die möglichst vielen Menschen zugutekommen, langfristig nutzbar sind und das Miteinander in den Gemeinden stärken. Dafür sind kreative Ideen gefragt: Welche Angebote fehlen vor Ort? Was bringt Jung und Alt zusammen und macht die Region lebenswerter? Förderanträge für 2027 können voraussichtlich ab Mitte Dezember 2026 bei der Stadt Neustadt a.d. Donau, Stadtplatz 1, eingereicht werden. Der Förderaufruf und das Antragsformular werden auf www.ile-abens.de sowie auf den Webseiten der beteiligten Kommunen veröffentlicht.



Foto Holzhäuser

Förderbescheid übergeben

Gemeinsam zum DGH Holzharlanden

Ob Vereinssitzung, Krippenspiel oder Bürgerversammlung: In Holzharlanden gestaltet sich dies schwierig. Denn seit die letzte Gastwirtschaft ihre Pforten geschlossen hat, fehlt schlichtweg der Platz zum Zusammenkommen. Dem soll bereitet werden.



Stadtrat Markus Steinberger, Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Klaus Amann von der LEADER-Geschäftsstelle, Tobias Meinzer und Sebastian Kolb bei der Übergabe des Förderbescheids. Foto Böhm

Ein echter Gewinn für Gemeinschaft und Sicherheit

„Mit dem neuen Dorfhaus schaffen wir in der Mitte von Holzharlanden einen Ort, der dringend gebraucht wird, um der Dorfgemeinschaft eine Möglichkeit der Zusammenkunft zu bieten", freut sich Bürgermeister Dr. Bernhard Resch. „Gleichzeitig können wir mit dem Neubau die Feuerwehr zukunftssicher unterbringen und den bisherigen Feuerwehrstandort einer neuen Nutzung zuführen. Das ist eine Investition in Gemeinschaft und Sicherheit, die auch das starke Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ihre neue Dorfmitte widerspiegelt."
Und das neue Haus wird kein isoliertes Projekt: Der Versammlungsraum soll auch Vereinen und Partnern aus den Nachbarorten offenstehen. Es stärkt das Ehrenamt, schafft Raum für Begegnung und trägt dazu bei, dass die Menschen gerne in ihren Dörfern leben und sich dort engagieren.

Aus dem Dorf, für das Dorf

Dass dieses Projekt nun an den Start geht, ist den engagierten Holzharlandenern selbst mit zu verdanken. Nachdem Bürgermeister Dr. Resch das geeignete Grundstück sichern konnte, packten Vertreter der örtlichen Vereine und Gruppen haben gemeinsam mit der Stadtverwaltung an. Stadtrat Markus Steinberger, der das Projekt von Anfang an begleitet hat, fällt nach der Förderzusage ein Stein vom Herzen: „Hinter diesem Projekt steckt sehr viel ehrenamtliche Arbeit, zahlreiche Gespräche, Abstimmungen und auch manche Hürde, die wir gemeinsam überwinden mussten. Umso größer ist die Erleichterung in unserer Arbeitsgruppe, dass nun sowohl die LEADER-Förderung als auch die Förderung für den Feuerwehrbereich gesichert sind. Ich freue mich vor allem darauf, dass in Holzharlanden ein neuer Ort der Begegnung entsteht, an dem sich Menschen treffen, Vereine zusammenkommen und unser Dorfleben auch künftig seinen Platz hat. Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten und den zuständigen Stellen, die uns auf diesem Weg unterstützt und das Projekt ermöglicht haben."

Nachhaltig und vor der Haustür

Auch ökologisch setzt der Neubau Maßstäbe: Das Gebäude wird als moderne Holzkonstruktion errichtet, versorgt durch eine Photovoltaikanlage und klimaneutrale Wärme. Durch die zentrale Lage ist es ideal zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar. Die Außenanlagen punkten mit regionaltypische Pflanzen, Insektenhotels, Nistkästen sowie Info-Tafeln zu Natur und Dorfgeschichte.
Klaus Amann von der LEADER-Geschäftsstelle beim Landschaftspflegeverband Kelheim VöF bringt es auf den Punkt: „Sehr gute Bürgerbeteiligung, hohe Umweltstandards bei den Materialien und beim Baukörper, Artenschutz, geeignet für Alt und Jung, Wertschöpfung in der Region – all dies waren entscheidende Bewertungsaspekte für die LEADER-Förderung. Die europäischen Gelder sind hier sicherlich sehr gut angelegt." Vor allem steht nun einer positiven Zukunftsentwicklung der Dorfgemeinschaft nichts mehr im Wege.

42. Stadtmeisterschaft imTennis

Turnier mit historischem Moment



Bastian Bertz und Korbinian Bohn mit Michael Chmelicek und Bürgermeister Dr. Resch bei der Siegerehrung.

75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen bei der 42. Stadtmeisterschaft im Tennis an den Start. Schon die Vorrunden boten spannende Begegnungen, die mehrfach erst im Matchtiebreak entschieden wurden. Besonders die vielen jungen Spieler in der Herren-Konkurrenz zeigten herausragendes Tennis.

Bei sonnigem Wetter fanden am 19. September die sieben Finalspiele auf der Anlage des FSV Sandharlanden statt. Auch Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch verfolgte die Begegnungen, darunter das Herren-Einzel-Finale, und zeigte sich von den Leistungen der jungen Talente sichtlich begeistert.

Im Herren Doppel gewannen Michael Kistler und Sebastian Helfer (TC Abensberg) gegen Heiko Zoglowek und Harald Reich (TC Abensberg) mit 6:4 und 7:5. Das Herren 40 Doppel entschieden Florian Rötzer und Josef Zachmeier (TSV Offenstetten) gegen Robert Inderst und Stefan Nieder (TC Abensberg) mit 6:3 und 6:3 für sich. Im Damen Doppel siegten Sophia Kolbinger und Laura Metz (TSV Offenstetten) gegen Stelle Rößler und Jessica Rung (TC Abensberg) mit 6:1 und 6:2.

Bei den Herren Rookies setzte sich Stefan Lichtenegger (FSV Sandharlanden) mit 6:1 und 6:1 gegen Arlind Gashi (TC Abensberg) durch. Christoph Pfaffeneder (TC Abensberg) gewann das Herren 40 Einzel gegen Robert Inderst (TC Abensberg) mit 6:3 und 7:5. Im Mixed siegten Florian Rötzer und Laura Metz (TSV Offenstetten) mit 6:1 und 6:0 gegen Tobias Klingshirn und Sonja Kudela (TC Abensberg).

Das Herren-Einzel-Finale zwischen Korbinian Bohn und Bastian Bertz nahm eine außergewöhnliche Wendung. Wegen der einbrechenden Dunkelheit konnte die Partie nicht zu Ende gespielt werden. Gemeinsam mit Turnierleiter Michael Chmelicek einigten sich die Spieler auf ein Unentschieden. Da beide Finalisten für den TC Abensberg spielen, geht der Wanderpokal in diesem Jahr verdient dorthin – ein historischer Moment bei den Stadtmeisterschaften!

Unter dem Motto „Wohnst du noch oder spielst du schon?“ gab es passend zum Schweden-Thema Hotdogs und selbstgemachte Zimtschnecken. Nach der Siegerehrung durch Turnierleiter Michael Chmelicek und Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch klang der Finaltag in geselliger Runde aus.

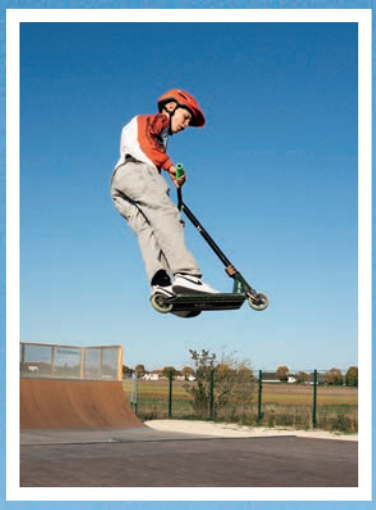






Tennisanlage Sandharlanden, glücklicher Gewinner Stefan Lichtenegger, Tennis-Fans. ***Fotos Eichholtz***













Fotos Chmelicek, Wohlgemuth



Abensberg auf Rollen

Skatepark neu gedacht

Am Jugendzentrum „Gleis 1“ in Abensberg entsteht ein neuer Skatepark. Die rund 20 Jahre alte Anlage wird erneuert. Im Mai 2026 begannen die Bauarbeiten. Die bisherigen Rampen wurden durch moderne Skatepark-Elemente ersetzt, die Anfängern und erfahrenen Fahrern viele Möglichkeiten bieten.

Sehr wichtig war die Beteiligung der Jugendlichen. Sie konnten ihre Wünsche und Ideen einbringen und ihren neuen Treffpunkt aktiv mitgestalten. Auch Ferdinand und Adrian (s. linke Seite, kleines Foto rechts unten) waren dabei. Sie lieferten Ideen für die Planung und packten beim Umbau selbst mit an.

Denn hier geht es um mehr als neue Hindernisse und coole Tricks: Der Skatepark soll ein Ort sein, an dem man sich trifft, voneinander lernt und gemeinsam Spaß hat.

Unterstützt wird das Projekt von der vbw Stiftung Lebensgrundlagen Bayern mit 85.000 Euro – dem zweithöchsten Einzelbetrag aus dem Fördertopf. Felix Wegmann und Monika Stieglmeier von der Stiftung machten sich bei einem Besuch vor Ort ein Bild vom Projekt.

Die neuen Skatepark-Elemente werden bereits rege genutzt. Weitere sollen folgen, bevor die Anlage im Frühjahr 2027 vollständig fertiggestellt wird. Bis dahin heißt es: Rollen lassen und Spaß haben!

Neue Perspektiven

Kunst³



Ehepaar Zeilbeck mit Dr. Heinz Kroiss und Dr. Bernhard Resch vor dem neuen Standort der Davina. Foto Wimmer

▸ Davina zieht um

„Davina" – so heißt das neueste Kunstwerk, das die Stadt Abensberg ihr Eigen nennen und im alten Stadtgraben ausstellen darf. Es handelt sich dabei um eine Holzskulptur von Klaus Schwendner. Davina ist jedoch weit mehr, als eine „einfache" Holzskulptur – sie ist ein Zeichen: Ein Zeichen für Offenheit, Vielfalt und Miteinander. Geschaffen wurde sie als Platzhalter für Demokratie und soll als solcher künftig dazu einladen, stehen zu bleiben, nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Stadt Abensberg dankt an dieser Stelle ganz herzlich dem 2. Bürgermeister Dr. Heinz Kroiss sowie dem Stadtrat Fritz Zeilbeck, die die Figur vom Künstler erworben und der Stadt vermacht haben.



Veronika Wimmer und Dr. Bernhard Resch im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Haus in der Mauer. Foto Angerer

▸ Zwischen Zukunft und Vergangenheit

Das Haus in der Mauer hat sich in den letzten Wochen zu einem Ort der Zeitreise verwandelt. An jeweils einem Wochenende im September und Oktober lud das Stadtmuseum Abensberg erneut zur Ausstellungsreihe kunstMomente ein – diesmal unter dem Thema „Abensberg im Wandel der Zeit". Ob Blicke in die Vergangenheit oder faszinierende Zukunftsvisionen: Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler luden mit ihren Kunstwerken auf eine spannende Reise durch ihre Vorstellungen der Stadt Abensberg ein. Wir bedanken uns herzlich bei den Kunstschaffenden und allen interessierten Besucherinnen und Besuchern und freuen uns umso mehr auf die nächste Ausgabe der kunstMomente.



Erika Pelikan, Leonhard Salleck, Dr. Bernhard Resch und Hans-Peter Rickinger mit Peter Pelikan (v.l.n.r). Foto Rickinger

▸ Peter Pelikan zu Gast in Abensberg

Der Wiener Architekt Peter Pelikan hat kürzlich gemeinsam mit seiner Frau Erika Abensberg besucht. Im Mittelpunkt stand die neu gestaltete Bahnunterführung, für die Pelikan die ursprünglichen Entwürfe lieferte. Begleitet wurde er unter anderem von Leonhard Salleck, der vor Jahren die Hundertwasserarchitektur nach Abensberg brachte, sowie Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Hans-Peter Rickinger. Als langjähriger Weggefährte Friedensreich Hundertwassers hat Pelikan das Abensberger Stadtbild bereits mit dem Kuchlbauer Turm und dem KunstHausAbensberg geprägt. Mit der farbenfrohen Bahnunterführung ist ein weiteres Werk hinzugekommen, das Kunst und Architektur im öffentlichen Raum verbindet.

Etablierte Veranstaltungsreihe Novembernebel ist gestartet

Kulturvielfalt im grauen Herbst

Von Kabarett und Hörspielkonzert bis hin zu Jazz und ungewöhnlichen Klangwelten: Der Novembernebel bringt auch 2026 ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Bühnen der Stadt. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe von Melanie Schlauderer von der Stadt Abensberg.

Wenn die Tage kürzer werden und der Herbst die Stadt in seinen namensgebenden Nebel hüllt, sorgt der Abensberger Novembernebel für kulturelle Lichtblicke. Seit 1997 bietet die Stadt Abensberg mit der Veranstaltungsreihe ein vielseitiges Programm, das unterschiedliche Genres und Geschmäcker zusammenbringt. Melanie Schlauderer organisiert die Reihe, unterstütz von Kulturreferent Niklas Neumeyer. In diesem Jahr reicht das Angebot von humorvollen Bühnenabenden über musikalische Entdeckungen bis hin zu einem atmosphärischen Hörspielkonzert.

Einige Höhepunkte aus dem aktuellen Programm: Am Donnerstag, 5. November, gastiert Richard Oehmann im Karmelitensaal des Aventinums. Bei seinen „Derbleckereien“ präsentiert der Singspielmacher Unveröffentlichtes vom Nockherberg und verspricht damit einen Abend für Freunde des politischen Kabaretts und der bayerischen Satire. Einen Tag später, am Freitag, 6. November, wird es im historischen Kreuzgang geheimnisvoll. Das Midnight Story Orchestra bringt mit „Die Elixiere des Teufels“ ein Hörspielkonzert frei nach E. T. A. Hoffmann auf die Bühne. Musikalisch geht es am Sonntag, 8. November, weiter: Das „Gute-Laune-Konzert“ der Singeria im Karmelitensaal setzt auf einen stimmungsvollen Abend. Am Freitag, 13. November, rückt Katharina Heißenhuber mit ihrer musikalischen One-Woman-Performance „There will be no blood“ ein Thema in den Mittelpunkt, das zwischen gesellschaftlichen Erwartungen, Körperbildern und persönlichen Veränderungen angesiedelt ist. Das Ergebnis ist ein ebenso unterhaltsamer wie nachdenklicher Bühnenabend, der zum Lachen anregt und zugleich neue Blickwinkel eröffnet. Auch ungewöhnliche musikalische Begegnungen gehören zum Novembernebel. Am Samstag, 14. November, steht im Kreuzgang das Festival PLURAL* unter dem Motto „Musik über Grenzen hinweg“ auf dem Programm. Am Donnerstag, 19. November, lädt Nico Graz mit DUONOVA im Karmelitensaal zu „Klangwelten ohne Grenzen“ ein.



Katharina Heißenhuber. Foto Locher

Die Auswahl zeigt, wie breit der Novembernebel aufgestellt ist: Er bietet Unterhaltung, anspruchsvolle Musik und kulturelle Entdeckungen an unterschiedlichen Spielorten in Abensberg. Damit lädt die Veranstaltungsreihe dazu ein, die dunkle Jahreszeit nicht nur gemütlich, sondern auch abwechslungsreich und inspirierend zu gestalten.

Neues entdecken in der Bücherei

In den Sommerferien wurde unsere Bücherei umgestaltet. Kinder freuen sich über einen neuen Raum mit neuen Möbeln. Herzlichen Dank an die ILE für die kleinen Kisten und an den Michaelsbund für die großen Bücherboxen! Die Jugendbücher stehen nun neben den Erwachsenenbüchern. Farben bringen frischen Wind.
Am Freitag, 30. Oktober, gibt es schaurig-schöne Gruselgeschichten für Kinder. In den Herbstferien wird die Bücherei passend dazu gruselig dekoriert. Das Team schafft regelmäßig neue Medien an und bietet Lesestoff für jedes Alter. Aktuelles gibt es auf Social Media. Unser Dank gilt den über 20 Ehrenamtlichen, die unsere Bücherei mit Herz und Engagement bereichern. Ohne sie wäre all das nicht möglich!



Kinder kommen hier voll auf ihre Kosten - eine große Bücherauswahl für alle Altersklassen. Foto Fränkel

Gillamoosliebe

Perfektes Wetter und frischer Wind



Seit dem Vorjahr empfängt der neue Torbogen die Festbesucher.

Was für ein fantastischer Gillamoos! Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und bot die idealen Bedingungen für rauschende Festtage. Der traditionelle Auszug verzauberte die Zuschauer, auf der Festwiese herrschte beste Stimmung, und die Fahrgeschäfte drehten unermüdlich ihre Runden.

Aufmerksamen Besuchern dürfte auf dem Festgelände jedoch eine bedeutende Neuerung aufgefallen sein: Anstelle des gewohnten Härteis-Zeltes – das von 2012 bis 2025 den historischen Platz des früheren „Jungbräuzeltes" eingenommen hatte – präsentierte sich heuer die neue Holledauer Festhalle der Brauerei Sandersdorfer, dem Bio-Ableger der Abensberger Traditionsbrauerei Kuchlbauer.

Komplexe Vergabe und knappe Entscheidung

Dahinter steckt ein aufwendiges Auswahlverfahren: Alle zwei Jahre schreibt die Stadt Abensberg drei Zelte neu aus – das Bierzelt (ehemals Jungbräu), das Weinzelt und das Imbiss-Zelt. Auf diese Ausschreibung kann sich jeder geeignete Betrieb bewerben. Die Bewertung und Vergabe erfolgen nach einem vom Werkausschuss festgelegten Kriterienkatalog durch die alleinig verantwortliche Werkleitung. Da die Bewerbungen meist qualitativ hochwertig sind, entscheiden oft nur wenige Punkte über den Zuschlag.
In diesem Jahr gab es im Vorfeld eine eigens anberaumte, nicht-öffentliche Sitzung des zuständigen Werkausschusses. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit – um sensible Daten der Bewerber wie die genaue Preisgestaltung zu schützen – wurde die Bewertung vorgestellt und diskutiert. Die finale Ergebnisbekanntgabe erfolgte in einer regulären Sitzung des Werkausschusses.

Dank an Weggefährten und Blick nach vorn

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hebt den gewohnt knappen Ausgang des Vergabeverfahrens hervor, zeigte sich aber sehr erfreut über das gelungene neue Bio-Konzept der Holledauer Festhalle sowie über Festküchen-Neuzugang Max Schmid.
Unser Dank gilt den bisherigen Partnern der Festwirtsfamilie Härteis und der Staatsbrauerei Weihenstephan für die langjährige, vertrauensvolle und ausgesprochen gute Zusammenarbeit.
Mit großartiger Stimmung, neuer Vielfalt und bewährter Tradition bleibt der diesjährige Gillamoos allen Besuchern in bester Erinnerung!







Gillamoos-Impressionen 2026: Fünf Tage Abensbergs fünfte Jahreszeit. *Fotos Holzhäuser*

Markenbotschafter

Queenie & Kini – neues Traumduo



Frisch gekürt - Kini Anton & Queenie Sara am Gillamoosmontag.



Anton Dürmayer und Sara Roseiro nach den ersten Wochen im neuen Amt vor herbstlicher Kulisse. Fotos Holzhäuser

Der Gillamoos in Abensberg hat zwei neue Gesichter: Mit der Gillamoos Queenie und dem Gillamoos Kini hat die Stadt Abensberg 2026 ein neues Kapitel in der Geschichte des traditionsreichen Jahrmarkts aufgeschlagen.

Aus der bisherigen Dirndlköniginnenwahl ist ein modernes Konzept entstanden, bei dem erstmals eine „Queenie" und ein „Kini" gemeinsam als Botschafter für den Gillamoos auftreten.

Bei der Premiere der Wahl am Gillamoosmontag konnten sich Sara Roseiro aus Rottenburg an der Laaber und Anton Dürmayer aus Sandelzhausen gegen ihre Mitbewerber durchsetzen. Vor dem Publikum in der neuen Holledauer Festhalle stellten die Kandidatinnen und der Kandidat ihre Persönlichkeit, Kreativität und Verbundenheit zum Gillamoos unter Beweis. Als erste Gillamoos Queenie und erster Gillamoos Kini repräsentieren die beiden nun ein Jahr lang den Abensberger Jahrmarkt. Dabei sollen sie nicht nur die Traditionen des Gillamoos nach außen tragen, sondern auch neue Impulse setzen und das Fest und die Tradition einer jüngeren Generation näherbringen.

Brücke zur Partnerstadt

Seit dem 4. September heißt die Brücke beim Schwefelschwammerl offiziell „Pont de Saint Gilles". Mit der Namensgebung würdigt Abensberg die zehnjährige Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde. Zur Einweihung kam eine rund 50-köpfige Delegation aus Saint-Gilles. Bürgermeister Bernhard Resch und sein französischer Amtskollege Eddy Valadier betonten die Brücke als Symbol der Freundschaft zwischen beiden Städten. Gesegnet wurde sie von Pfarrer Georg Birner und Jean-Marie Pesenti. Die bereits 2024 fertiggestellte Brücke verbindet symbolische Bedeutung mit praktischem Nutzen: Sie schafft einen weiteren Zufahrtsweg zur Gillamoos-Wiese, verbessert im Notfall die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge und dient als Fluchtweg.



Pfarrer Georg Birner mit den Bürgermeistern Dr. Bernhard Resch und Eddy Valadier sowie Mitgliedern der Delegation aus St. Gilles. Foto Schlauderer

50 Jahre & ein neuer Firmensitz

Ein doppelter Meilenstein



Christian Gradl, Martin Sedlmeier, Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Philip Duborg mit Waltraud und Erwin Sika sowie dem stellvertretenden Landrat Manfred Jackermeier (v.l.n.r) bei der offiziellen Feier zum Jubiläum und Einweihung des neuen Standorts in Gaden.

Am 18. September 2026 hatte die REA GmbH gleich zweifachen Anlass zum Feiern. Neben dem 50-jährigen Bestehen des Unternehmens stand die Einweihung des neuen Firmensitzes auf dem Programm.

Beide Ereignisse markieren wichtige Etappen in der Entwicklung des Unternehmens – und verbinden den Blick zurück auf fünf Jahrzehnte mit der Perspektive auf die kommenden Jahre. Gemeinsam mit Kunden, Mitarbeitern sowie Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und dem zweiten Landrat Manfred Jackermeier beging die REA GmbH das besondere Jubiläum in festlichem Rahmen. Im Mittelpunkt standen dabei nicht allein die lange Unternehmensgeschichte und die neuen Räumlichkeiten, sondern auch die Menschen, die den Weg des Unternehmens geprägt haben und seine weitere Entwicklung gestalten.

Die Begrüßung übernahm der ehemalige Geschäftsführer Erwin Sika. Mit sichtbarer Freude blickte er auf die Entwicklung der REA GmbH zurück. Besonders erfreulich sei dabei, dass das Unternehmen seinen erfolgreichen Weg auch unter neuer Führung fortsetze.

Seit Anfang 2025 stehen Christian Gradl, Martin Sedlmeier und Philip Duborg gemeinsam an der Spitze der Geschäftsführung. Alle drei sind eng mit dem Unternehmen verbunden: Als langjährige Mitarbeiter, die ihre beruflichen Wurzeln bei der REA GmbH haben, kennen sie dessen Strukturen, Werte und Geschichte aus eigener Erfahrung. Sie sind gewissermaßen Eigengewächse des Unternehmens – und stehen damit für Kontinuität ebenso wie für die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

Mit dem neuen Firmensitz schafft die REA GmbH zugleich die räumlichen Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung. Mehr Platz, moderne Arbeitsbedingungen und eine verbesserte Verkehrsanbindung eröffnen zusätzliche Möglichkeiten für den betrieblichen Alltag und das künftige Wachstum. Der neue Standort ist damit mehr als eine neue Adresse: Er steht für den Anspruch, die gewachsene Unternehmensgeschichte fortzuschreiben und zugleich auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein.





In geselliger Runde ließen Gäste und Mitarbeiter die Veranstaltung ausklingen. ***Fotos Eichschmid***

Herbstmarkt

Traumwetter zum Markttag



Bei bestem Wetter lockte der Herbstmarkt von MiA bewegt am ersten Sonntag im Oktober zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Abensberg.
Marktstände boten Gelegenheit zum Bummeln, Informieren, Entdecken und Einkaufen. Törggelen mit Live-Musik, Gesundheitsmesse im Aventinum, der Tag der Offenen Tür des Vermessungsamts uvm. machten den Marktbesuch zu einem abwechslungsreichen Nachmittag und trugen dazu bei das besondere Flair in der Altstadt zu genießen.





Die Besucherinnen und Besucher nutzen die vielfältigen Angebote im Rahmen des Herbstmarkts. Fotos Niewim

Wirtshaustour

Vom 5. bis 18. Oktober 2026 stand Abensberg im Rahmen der Fairen Wochen im Zeichen von Nachhaltigkeit, fairem Handel und bewusstem Konsum. Ein besonderes Highlight war die Faire Wirtshaustour, bei der neun Gastronomiebetriebe aus Abensberg und Sandharlanden verschiedene Fairtrade-Produkte anboten. Mit dabei waren Barrel, Kommod, Kuchlbar, Gasthof zum Kuchlbauer, El Greco, Gasthof Jungbräu, Afterwork, das Vereinsheim Sandharlanden und Numkas Coffee. Gemeinsam setzten sie ein Zeichen für fairen Genuss und verantwortungsvollen Konsum. Die Stadt Abensberg und das Eine Welt Forum bedankt sich herzlich bei allen teilnehmenden Betrieben für ihr Engagement und die Unterstützung dieser gelungenen Aktion!



Bierdeckel für die Wirtshaustour. Foto Chmelicek

NovemberNebel

Do 05.11.2026 | 19:30 Uhr
Derbleckereien

Fr 06.11.2026 | 19:30 Uhr
Midnight Story Orchestra

Sa 07.11. 2026 | 19:00 Uhr
Herbstball

Sa 07.11. 2026 | 19:30 Uhr
Up to Date! mit PuschUp

So 08.11. 2026 | 19:00 Uhr
Singeria „Gute-Laune-Konzert“

Fr 13.11. 2026 | 19:30 Uhr
There will be no blood

Sa 14.11. 2026 | 19:00 Uhr
PLURAL* Festival

Do 19.11. 2026 | 19:30 Uhr
Klangwelten ohne Grenzen

Sa 21.11. 2026 | 19:00 Uhr
9. Bunter Tanzabend

Do 26.11. / 03.12. | Fr 27.11. / 04.12.
Sa 28.11. / 05.12. | So 29.11. / 06.12.
Krippenausstellung

Fr 27.11. 2026 | 20:00 Uhr
Nicht hämmern, bohren

So 29.11. 2026 | 16:00 Uhr
Lesung mit Dr. Uwe Brandl
„Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma

Di 01.12. 2026 | 19:30 Uhr
Reise durch die Wintermärchen
der Musical- & Filmmelodien

Sa 05.12. 2026 | 20:00 Uhr
Niklas Rock mit Dr. Vintage

So 13.12. 2026 | 16:00 Uhr
Musikalisches Adventsstündchen
mit Klangwerk e.V.

So 13.12. 2026 | 17:00 Uhr
Adventskonzert
der Pfarrei Abensberg

19.12. 2026 | 16:00 Uhr
Weihnachtlicher Hoagarten

26.12. 2026 | 20:15 Uhr
Wiener Weihnacht mit C0bario

Sa 06.02.2027 | 19:30 Uhr
Bürgerball

Alle Infos

MUSIKSONNTAG

15.11.2026
Duo Epices

20.12.2026
Klangexpedition mit Wamaluru

24.01.2027
Klarinettenquintette
mit dem Bosiro-Quintett

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.